



Die Eule

Mitteilungen der
Evang. Kirchengemeinden
Steinfurth und Wisselsheim

Juni - August

2019
Nr. 234



Inhalt

2	Inhalt und Impressum	18	Gottesdienste im Überblick
3	Wetterauer Nacht der Kirchen	20	Termine: Kinderkirche, Konfirmanden und Jugendliche
4	An(ge)dacht	21	Freud und Leid Pilgerinnentag
6	Im Einsatz für die Gemeinde: Die Band	22	Frauen in der ev. Kirche Welche Rechte haben sie?
8	Gemeinsam Kirche gestalten	26	Anmeldung zur Kinderkirche
10	Renovierungsarbeiten an der Pfarrscheune	27	Wünsche für das Schulkind
12	Gemeindeversammlungen	28	Neues aus dem Kirchenvorstand
13	Auf ebener Bahn	29	Amtseinführung: in den Kirchenvorstand
14	Taizé 2019 in Wisselsheim	31	Wir gratulieren
16	Danke!	35	Ihre Ansprechpartner Kontakt
17	Termine Frauenkreis und Frauenhilfe	36	Kinderseite

Impressum	Die Eule wird herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Steinfurth und Wisselsheim. V.i.S.d.P. ist das Redaktionsteam: B. Hofmann, M. Holzhacker, S. Nickel, Pfr. S. Nickel, B. Philippi, M. Schlagwein
Adresse	Ev. Kirchengemeinde Steinfurth, Steinfurth Hauptstr. 42, 61231 Bad Nauheim
Auflage	1.800 Exemplare
Druck	Diakonie-Werkstatt, Wetterau

2. Wetterauer Nacht der Kirchen

Am 14. Juni findet zum 2. Mal die Wetterauer Nacht der Kirchen statt. 32 Gemeinden und Kirchen aus der ganzen Wetterau laden recht herzlich dazu ein ihre Gotteshäuser zu besichtigen und spirituelle Erfahrungen zu machen.

Die Gemeinden haben ganz unterschiedliche Angebote für Sie vorbereitet. Von einer einfachen Öffnung der Kirche mit gelegentlichen Erläuterungen und Meditationen bis hin zu aufwändigen Programmen.

Auch unsere Kirchengemeinden beteiligen sich:

Wisselsheim:	Märchenhaftes und Musik 19:00 Uhr Gemeinsames Eröffnungsgebet und Glockengeläut 19:15 Uhr Märchen und Musik 20:30 Uhr Märchen und Musik
Steinfurth:	Stille und Musik 19:00 Uhr Gemeinsames Eröffnungsgebet und Glockengeläut 21:15 Uhr Chor Crescendo singt

Aber natürlich lohnt es sich auch, die anderen Kirchen zu besuchen. Das ganze Programm findet sich unter www.wetterauer-nacht-der-kirchen.de und als Programmheft in Ihrer Kirche und in den meisten Geschäften.

Die Wetterauer Nacht der Kirchen ist eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Wetterau, in der sich über 60 christliche Gemeinden und Gemeinschaften zur Förderung der Ökumene zusammengeschlossen haben.

Pfarrer Siegfried Nickel



An(ge)dacht

Meine Redaktionskollegin zog eine Augenbraue hoch. „Also Begeisterung sieht anders aus“, stellte sie trocken fest. „Oder sind Sie gerade geistig abwesend?“ Ich starrte sie einige Sekunden mit ratlosem Gesichtsausdruck etwas entgeistert an.

„Nein, überhaupt nicht, aber Ihr Vorschlag kam so überraschend. Ich meine, ich bin ja nun eigentlich Geistlicher und kein Journalist, dem so spontane kreative Anforderungen nicht gleich auf den Geist gehen. Aber lassen Sie mich trotzdem einmal darüber nachdenken.“ „Das klingst ja schon besser“, lenkte sie schon etwas freundlicher ein. „Ich weiß ja aus der Vergangenheit, dass Sie gelegentlich schon mal ganz geistvolle Artikel für unseren Gemeindebrief verfasst haben. Ich will ja kein Quälgeist sein, aber wir brauchen dringend noch was für unsere neue Ausgabe. Am besten möglichst bald, heute Abend noch, bevor die Kirchturmuhre die Geisterstunde einläutet! Na sehen Sie, nun lächeln Sie ja schon wieder!“ Ein Dialog aus unserer Gemeindebriefredaktion, liebe Leserinnen und Leser, der so nie stattgefunden hat. Realer Kern: der Vorschlag einer Redaktionskollegin an mich, sich doch einmal mit dem Wort- und Sinnumfeld des Begriffs „Geist“ auseinanderzusetzen.

Da gäbe es ja auch noch den Weingeist, der in kirchlichen Arbeitskreisen eine eher untergeordnete Rolle spielt. Den Geist, der stets verneint, etwa in Kirchenvorständen schon öfters anzutreffen.

Ja, und jetzt fällt hoffentlich der Groschen bei Ihnen: es gibt ja auch noch den Heiligen Geist, der im Zentrum der Pfingstbotschaft steht und dessen Ungreifbarkeit oder schwierige Visualisierung (Tauben? Feuerzungen?) sicher ein Grund dafür ist, dass es (Gott sei Dank!) keine speziellen Pfingstsonderangebote oder Schaufenster- und Kaufhausdekorationen zu diesem Hochfest gibt.

Nun weht ja der Geist, wo er will, und manchmal eher zu selten in unseren Gemeinden und Dekanaten.

Die Kathedrale Notre Dame ist unlängst angesichts der Brandkatastrophe im Mittelpunkt des Interesses gewesen. Dort hatte ich vor vielen Jahren einmal ein ausgesprochenes Pfingsterlebnis. Da meine rudimentären Sprachkenntnisse allenfalls zum Entziffern von Speisekarten ausreichen, folgte ich dem Pfingstgottesdienst in Notre Dame damals am intensivsten in seinen musikalischen Passagen, bis mich eine Lesung ins Mark traf,

wo vom „Saint Esprit“ die Rede war. Der Heilige Geist als Heiliger Esprit, für den der Duden als Alternativbegriffe nennt: Scharfsinn, Schlagfertigkeit, Witz. Ein Geist, der Heiterkeit versprüht und Lebenslust, der mitreißt und lächeln macht, der geistreich zündet.

Für mich ein

Moment, den ich heute noch als befreiend empfinde und erinnere

und der mein Verhältnis zum pfingstlichen Hochfest bis heute geprägt hat.

Ich wünsche Ihnen allen geistreiche und geistvolle Pfingsten. Möge Sie alle der Saint Esprit anrühren!

Pfarrer Dr. Ulrich Becke



pfeffer

Im Dienst für die Gemeinde – „Jesus-House-Music“



v.li. Brigitte Hofmann, Petra Jacob, Thomas Kurth, Asa Hellden, Stefanie Kurth,
Peter Rapp u. Dr. Kerstin Meyer-Lipp fehlen

Als die Band 2010/2011 von Asa Hellden und ihren Kindern Jakob und Johanna zunächst als Projekt ins Leben gerufen wurde, war nicht unbedingt abzusehen, dass die Gruppe – wenn auch in anderer Formation – auch heute noch aktiv ist. Erst kürzlich konnte sich die Steinfurth Gemeinde in einem Wochenschluss-Gottesdienst wieder an der Musik und dem Gesang erfreuen.

Die Band besteht heute aus Asa Hellden, vertretungsweise Dr. Kerstin Meyer-Lipp (Klavier/Keyboard), Stefanie Kurth (Gitarre/Gesang), Peter Rapp (Bass), Brigitte Hofmann (Gesang), Petra Jacob (Gesang) und Thomas Kurth (Technik).

Gespielt wird zu besonderen Anlässen, wenn z.B. Konfis und andere Jugendliche im Gottesdienst dabei sind. Das sind u.a. die Tauberinnerungsgottesdienste, die Einführung des neuen Konfirmanden-Jahrgangs an Himmelfahrt und der Erntedank-Gottesdienst.

Es werden moderne Kirchenlieder z.B. aus dem neuen Gesangbuch E-Plus gesungen. Außerdem christliche Popsongs in deutscher und englischer Sprache. Dabei steht die Freude an der guten Botschaft und der Musik im Vordergrund.

Die Arrangements werden in der Gruppe erarbeitet; jeder kann seine Ideen einfließen lassen. Etwa 3 – 4 Proben finden jeweils 4 – 6 Wochen vor dem zu begleitenden Gottesdienst montags um 20:00 Uhr in der Pfarrscheune statt. Da das ein zeitlich überschaubarer Aufwand ist, finden sich vielleicht jüngere Leute, die gern mitmachen würden. Das wäre sicher neben Schule oder Beruf noch zu schaffen! Es war zeitweilig eine Saxofon-Spielerin dabei. Gibt es in Steinfurth oder Wisselsheim jemand, der/die z.B. Saxofon oder Klarinette spielt? Bitte bei Brigitte Hofmann (Tel. 97 01 31) melden.

Danke an Euch alle Sechs für Eure schwungvollen und erfrischenden Beiträge, die das Gemeindeleben bereichern.

Margrit Schlagwein



Gemeinsam Kirche gestalten

Dieses Thema bewegt die Kirchenvorstände der Region Bad Nauheim /Ober-Mörlen seit einiger Zeit: Wie kann Kirche in der Region attraktiv gestaltet werden? Wie kann der Verwaltungsaufwand verringert werden? Wie kann das Gemeindeleben für die Mitglieder und über die Gemeindegrenze hinaus noch ansprechender und attraktiver gestaltet werden?

Darüber sprechen die Bad Nauheimer Gemeinden inzwischen seit zweieinhalb Jahren in einer Arbeitsgruppe. Vor zwei Jahren nahmen viele Kirchenvorsteher/innen aus den Bad Nauheimer Gemeinden an einem ersten gemeinsamen Wochenende in Arnoldshain teil. Daraus entstanden erste Schritte des Miteinanders, wie etwa unsere gemeinsame Homepage (www.evangelisch-in-bad-nauheim.de).

Im letzten Jahr kamen auch die Kirchengemeinden Ober-Mörlens hinzu. Auf einem zweiten Kirchenvorstandswochenende Ende Januar wurde nun Resümee gezogen und weitere konkrete Schritte vereinbart: Die informelle Arbeitsgruppe wird in einen offiziellen Arbeitskreis „Kooperationsraum“ überführt, der sich regelmäßig trifft. Sein Ziel ist es, dem Kooperationsraum eine Struktur zu geben und den Kirchenvorständen konkrete Vor-

schläge für die weitere Zusammenarbeit zu machen. Auf absehbare Zeit soll er in einen geschäftsführenden Ausschuss überführt werden, wie es das neue Regionalgesetz unserer Landeskirche (EKHN) vorsieht.

Parallel dazu arbeiten Vertreter der Gemeinden an einer Regionalisierung des Gemeindepädagogischen Dienstes, so dass Arbeitsbereiche wie Kinder-, Familien- oder Seniorenarbeit in den einzelnen Gemeinden künftig vernetzt und von einer Fachkraft unterstützt werden. Ganz konkret wird die Zusammenarbeit im Kooperationsraum Bad Nauheim / Ober-Mörlen auch in der Erstellung einer gemeinsamen Pfarr-



dienstordnung. (Bericht s. Ausgabe Herbst 2018) Diese Pfarrdienstordnung soll den gemeinsamen Dienst der PfarrerInnen in der Region regeln. Zur Zeit wird dabei vor allem diskutiert, inwieweit die jeweiligen Gemeindepfarrer auch in den anderen Gemeinden Dienst tun, also z.B. Gottesdienste halten. Eine Klärung und Verabschiedung muss noch in diesem Jahr erfolgen, da Pfarrer Rump aus Ober-Mörlen im Frühjahr nächsten Jahres in Ruhestand geht und die Stelle möglichst zeitnah ausgeschrieben werden soll.

Es stehen also spannende Entscheidungen an. Im Herbst werden wir unter anderem dazu sowohl in Wisselsheim (15. September) als auch in Steinfurth (29. September) Gemeindeversammlungen abhalten. Merken Sie sich die Termine doch einfach schon einmal vor. Gerne können Sie mich und unsere Kirchenvorstände auch jetzt schon darauf ansprechen. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen, denn wir wollen gerne mit Ihnen gemeinsam die Zukunft gestalten.

Pfarrer Siegfried Nickel



Der Zahn der Zeit verschont die Pfarrscheune nicht

Leider mussten wir als Kirchenvorstand im letzten Jahr feststellen, was ja eigentlich zu erwarten war: Auch kirchliche Gebäude sind nicht so heilig, dass nicht auch an ihnen der Zahn der Zeit nagt.

Fast 40 Jahre ist es her, dass die alte Pfarrscheune, in der zu früheren Zeiten der Pfarrer seine Ernte unterbringen konnte, in ein schönes, atmosphärisches Gemeindehaus mit vielen unterschiedlichen räumlichen Möglichkeiten umgebaut wurde.

Bereits im Sommer fiel auf, dass einige Gefache an der Nordseite zur Hauptstraße hin, sich nach außen dehnten. Auch wenn keine unmittelbare Gefahr in Verzug war, wurden sie sicherheitshalber mit Brettern mechanisch abgestützt. Die Ursache für diese Verformung lag offensichtlich in der Schädigung des Fachwerks durch Umwelt- und

Wettereinflüsse, wie auch den immer stärkeren Fahrzeugverkehr.

Um das Ausmaß der Schäden zu klären, wurde eine Holzgutachterin beauftragt, die Fußschwellen der Fachwerkkonstruktion zu prüfen. Dies fand im November 2018 statt. Dabei wurden darüber hinaus gehend noch an vielen weiteren Fachwerkhölzern erhebliche Schäden durch Kernfäulen sowie Fraßschäden festgestellt.

Diese umfassen dabei nicht nur die an der Steinfurther Hauptstraße gelegene Nordseite der Pfarrscheune, sondern sämtliche Fassaden, die bisher nicht durch eine Verschalung geschützt wurden.

Die Schädigungsgrade sind unterschiedlich, aber an vielen Stellen muss das Fachwerk durch Reparaturen bzw. Schwellenaustausch zwingend saniert werden. Hierzu sind Sicherungen und Prüfungen auch an den Deckenbalken not-



wendig. Das heißt, auch nach innen gehend müssen Bereiche freigelegt und geprüft werden, um festzustellen, wie weit sich die Schädigung der Balken auch im Inneren des Gebäudes fortsetzt.

Zunächst muss dies im sogenannten Konferenzzimmer geschehen, dem in den letzten Jahren wohl am häufigsten genutzten Raum der Pfarrscheune, wo nicht nur Gruppenarbeiten der Konfirmanden, sondern auch Konfi- und KinderKirchen-Team, Frauenkreis und Dekanatsfrauen-Team, wie auch die Kirchenvorstandssitzungen stattfinden. Ein Handwerker wurde bereits mit der Freilegung der Bodenbalken beauftragt.

Um die Nutzungseinschränkung möglichst gering zu halten, bedarf es allerdings hierzu einer möglichst engen Abstimmung zwischen Gemeinde, dem beauftragten Architekt

turbüro Möller, sowie dem ebenfalls beauftragten Statiker.

Auch wenn sich der Umfang der auszuführenden Maßnahmen erst im Verlauf der Prüfungen feststellen lässt, ist jetzt schon abzusehen, dass umfangreiche Baumaßnahmen auf die Kirchengemeinde zukommen werden, die auch zu diversen Nutzungseinschränkungen der Pfarrscheune führen werden. Schon jetzt ist klar, dass der oberhalb des großen Saals gelegene große Raum, den viele noch aus



Krabbelstubenzeiten kennen, bis auf Weiteres nicht mehr als Aufenthaltsraum genutzt werden darf. Dass die genannten Maßnahmen zur Sanierung der Pfarrscheune natürlich auch einen großen Kosten-



aufwand für die Kirchengemeinde Steinfurth mit sich bringen werden, steht außer Frage. Da sich dies weder aus Haushaltsmitteln noch aus Rücklagen alleine tragen lässt, hoffen wir auf Unterstützung unserer Gemeindeglieder und Mitbürger. In den letzten vier Jahrzehn-

ten haben viele die schönen Seiten unserer Pfarrscheune bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen kennen gelernt. Es wäre wichtig, dass dieses besondere Gebäude auch künftig dem Gemeinde- und Ortsleben in unserem Dorf und darüber hinaus dient.

Pfarrer Siegfried Nickel

Einladung zur Gemeindeversammlung



Für folgende Termine laden wir Sie herzlich zur Gemeindeversammlung ein:

Wisselsheim: 15.09.2019
Steinfurth: 29.09.2019

Die Versammlungen finden im Anschluss an den jeweiligen Gottesdienst statt. Nähere Informationen erhalten Sie in der nächsten Eule.

Auf ebener Bahn

Dank eines neu verlegten Pflasters ist der Zugang zur Pfarrscheune – nicht nur für Rollatorenfahrer/innen – seit Beginn des Jahres wieder gut zu begehen.



Das relativ großgliedrige Kopfsteinpflaster, mit dem der Pfarrhof gepflastert ist, hat sich im Verlauf der Jahre immer mehr verschoben. Zunehmend sind dadurch Unebenheiten bis hin zu Stolperkanten entstanden, die das Überqueren des Hofes und den Zugang zur Pfarrscheune immer mühsamer haben werden lassen. Da die Kirchengemeinde nicht genügend Finanzmittel hat, um den kompletten Hof neu pflastern zu lassen, hat der Kirchenvorstand jetzt zumindest den direkten Zugang zur Pfarrscheune mit einem neuen Pflaster versehen lassen.

Wir finden das Ganze sehr gelungen und freuen uns, dass der Besuch unseres Gemeindehauses wieder problemlos möglich ist.

Pfarrer Siegfried Nickel

Taizé – von Burgund in die Welt

Als 1940 die Gemeinschaft von Taizé, einem kleinen Ort in Frankreich gegründet wurde, hätte wohl niemand gedacht, welche Dimensionen diese einmal einnehmen würde.

Während des Krieges fanden sich in diesem kleinen burgundischen Ort Brüder zu einem gemeinsamen christusbezogenen Leben zusammen, das von Gebet, Gesängen und Meditation getragen werden sollte. Konfessionen sollten dabei keine Rolle spielen.

Inzwischen ist Taizé zum Zentrum für Gläubige aus aller Welt geworden.

Durch die großen Pfingsttreffen für Jugendliche, bei denen Tausende den kleinen Ort bevölkern, wird der Geist weitergetragen.

Heute kennt man fast überall besonders die Gesänge aus Taizé. Es sind meist kurze, einprägsame Lieder, die ins Ohr und auch ins Herz gehen.

Wir haben Ende Februar in unserer kleinen Wisselsheimer Kirche einen Taizé-Gottesdienst gefeiert. Die vielen Kerzen sorgten für eine ganz besondere Atmosphäre.

Bärbel Behrens und Waldemar Rossa sorgten mit der Flöte und an der Orgel für die musikalische Begleitung, und einige Sängerinnen aus dem Steinfurter Gesangsverein halfen beim Einsingen. Spätestens nach dem dritten Mal hatte man nicht nur den Text, sondern auch die Melodie drauf!

Das Thema des Abends waren Verse des Propheten Jesaja, die sich mit dem Fasten auseinandersetzen. „Das ist ein Fasten, das ich liebe: Die Fesseln des Unrechts zu lösen, ... an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen.“ (Jes. 58, 6 – 7) Herr Jägers führte u. a. dazu aus: „In den Wochen der Vorbereitung auf Ostern bemühen sich



Christen um eine Neuorientierung ihres Lebens.

Dies versuchen sie durch Beschränkung und Verzicht, um dadurch Raum zu gewinnen für Neues.

... Wer versucht, sein Wünschen und Wollen zu beschränken, gewinnt eine größere Zufriedenheit, gewinnt Ruhe und inneren Frieden. ...Wer verzichtet und sich einschränkt, gewinnt neue Möglichkeiten, sich für andere einzusetzen."

Die nur mit Kerzen beleuchtete Kirche lud dazu ein, dies in der Stille zu bedenken.

Sicher wird es auch im nächsten Jahr wieder einen solchen Wochenschluss-Gottesdienst geben. Besonders all jene, die noch nicht dabei waren, sind schon jetzt herzlich eingeladen.

Margrit Schlagwein



- Allen, die den Taizé-Gottesdienst in Wisselsheim vorbereitet und mitgestaltet haben. (Siehe Bericht)



- Frau Rühl und den Frauen, die den Weltgebetstagsgottesdienst so eindrucksvoll gestaltet haben. Und auch den zahlreichen Köchinnen und Bäckerinnen für die slowenischen Leckereien.

- Friedhard Kaiser und seinem Team, die bei strömendem Regen die Säcke für Bethel eingesammelt haben, ebenso den Sammlern in Steinfurth, sowie denjenigen, die ihre Kleiderschränke durchforstet haben.
- Für den Jugendgottesdienst zum Thema „Aufbruch“. Er wurde vorbereitet von KV-Mitglied Marion Scheib, Pfarrerin Meike Naumann, Bad Nauheim, und Team. Musik gemacht haben am Klavier Kerstin Meyer-Lipp und an der Gitarre Stefanie Kurth.
- Den fleißigen Helferinnen und Helfern, die in beiden Gemeinden die Osterfrühstücke so liebevoll vorbereitet haben.

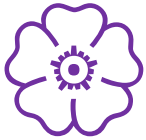
Spieleabend macht Sommerpause!

In den Sommermonaten Juni, Juli und August finden keine Spieleabende statt.

Ab September starten wir in die neue Spielesaison.

Die aktuellen Termine erscheinen in der nächsten Ausgabe der Eule!





Frauenkreis

**Donnerstag, 27.06.19 von 18:30 Uhr bis ca. 21.30 Uhr
„Von Kirchturm zu Kirchturm“**

Meditativer Abendspaziergang von Wisselsheim nach Steinfurth
Unter Gottes Schutz – unterwegs sein mit Gedanken zu Psalm 34.
Ein Fahrdienst ist eingerichtet, der Sie wieder zu Ihrem Auto bringt.

Wir treffen uns um 20:00 Uhr in der Pfarrscheune Steinfurth zu folgenden Terminen:

Mittwoch, 10.07.19 20:00 Uhr, Pfarrscheune:
„Guten Appetit“

Sonntag, 25.08.19 eventuell Bad Vilbel

Über neue Teilnehmerinnen würden wir uns freuen.

Nähere Informationen bei Karola Odenweller ☎ 8 70 42



Frauenhilfe

Wir treffen uns um 15:30 Uhr in der Pfarrscheune Steinfurth

Montag, 17.06.19 Ausflug

Montag, 08.07.19

Montag, 12.08.19

Nähere Informationen bei Frau Acker ☎ 8 25 28

Frau Clotz ☎ 8 61 73, Frau Odenweller ☎ 8 70 42.

Gemeinsam essen, statt einsam essen!



Jeweils um 12:00 Uhr in der Pfarrscheune

Donnerstag, 13.06.19

Donnerstag, 27.06.19

Donnerstag, 04.07.19

Donnerstag, 25.07.19

Donnerstag, 22.08.19

Anmeldung unbedingt erforderlich bis samstags vorher
bei Frau Odenweller ☎ 8 70 42

Gottesdienste im Überblick

Datum	Tag
02. Juni 2019	Exaudi
09. Juni 2019	Pfingstsonntag
10. Juni 2019	Pfingstmontag
16. Juni 2019	Trinitatis
22. Juni 2019 <i><u>Samstag</u></i>	Wochenschlussgottesdienst
30. Juni 2019	2. Sonntag nach Trinitatis
07. Juli 2019	3. Sonntag nach Trinitatis
14. Juli 2019	4. Sonntag nach Trinitatis
21. Juli 2019	5. Sonntag nach Trinitatis
27. Juli 2019 <i><u>Samstag</u></i>	Wochenschlussgottesdienst, anschl. Kirchenkaffee
04. August 2019	7. Sonntag nach Trinitatis
11. August 2019	8. Sonntag nach Trinitatis
13. August 2019 <i><u>Dienstag</u></i>	Einschulungsgottesdienst für das 1. Schuljahr
14. August 2019 <i><u>Mittwoch</u></i>	Schulanfangsgottesdienst 1.- 4. Klasse
18. August 2019	9. Sonntag nach Trinitatis
24. August 2019 <i><u>Samstag</u></i>	Wochenschlussgottesdienst
25. August 2019	10. Sonntag nach Trinitatis
01. September 2019	11. Sonntag nach Trinitatis

Steinfurth	Wisselsheim
10:00 Uhr Pfr. Nickel Konfirmation mit Abendmahl	11:00 Uhr Herr Jägers
09:30 Uhr Pfr. Nickel mit Taufe	11:00 Uhr Pfr. Nickel
09:30 Uhr Pfr. Nickel Goldene Konfirmation	--
09:30 Uhr Pfr. Nickel mit Jubiläumskonfirmation	11:00 Uhr Pfr. Nickel mit Bibelgespräch
19:00 Uhr Pfr. Nickel, mit Segensmöglichkeit u. Kammermusik	--
09:30 Uhr Herr Züscher	11:00 Uhr Herr Züscher
09:30 Uhr Pfr. Nickel mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfr. Nickel mit Jubiläumskonfirmation
09:30 Uhr Pfr. Nickel anschl. Kirchenkaffee	--
09:30 Uhr Frau Bechstein-Walther	11:00 Uhr Frau Bechstein-Walther
19:00 Uhr Frau Happel	--
09:30 Uhr Herr Kahl mit Abendmahl	11:00 Uhr Herr Kahl
09:30 Uhr Herr Schwalm anschl. Kirchenkaffee	--
09:00 Uhr Pfr. Nickel / Frau Veith	
08:15 Uhr Pfr. Nickel / Frau Veith	
09:30 Uhr Pfr. Nickel	
19:00 Uhr Herr Jägers	
--	11:00 Uhr Pfrin. Mähling Kirmes-Gottesdienst
09:30 Uhr Pfr. Nickel mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfr. Nickel mit Abendmahl

	KinderKirche in Steinfurth Samstags von 10:00 – 12:00 Uhr in der Pfarrscheune Termine: 08. Juni 2019 31. August 2019 Anmeldeformulare auf S. 26
---	---

Termine der Konfirmanden



Samstag, 15. Juni 2019	1. Konfitag, 10:00 – 16:30 Uhr,
	Pfarrscheune
23.–25. August 2019	1. Konfi-Seminar, Maria Einsiedel
Montag, 26. August 2019	Abholung der Eule, 16:00 – 18:00 Uhr

Jugendtreff

Du bist zwischen 14 und 17 Jahre alt?

Du hast Lust, neue Leute kennenzulernen?

Oder Du möchtest alte Bekannte wiedersehen?

Dann ist der Jugendtreff genau das Richtige für DICH!



Wir treffen uns jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17:00 bis 19:00 Uhr im Jugendraum (2. Stock) der Pfarrscheune in Steinfurth.

Bei Interesse schau doch mal vorbei!

Ansprechpartner: Sven Eichelmann, Jugenddelegierter

oder schick' uns eine Mail: jugendtreff-steinfurth@web.de

Hinweis auf den Pilgerinnentag rund um Florstadt

Die Strecke führt ca. 20 km von Nieder-Florstadt über Sternbach nach Kloster Engelthal, Stammheim und zurück mit Abschluss in der Ev.Kirche Nieder-Florstadt.

Die Teilnehmerinnen sollten gut zu Fuß und mit Kleidung für jedes Wetter gerüstet sein. Proviant für den Tag und ausreichende (!) Getränke bringt jede Frau bitte selbst mit.

Die Zahl der Teilnehmerinnen ist auf 25 begrenzt.

Samstag, 24.08.2019, 08:00 bis ca. 17:00 Uhr

Treffpunkt: Ev. Kirche Nieder-Florstadt

Kosten: 7 €

Veranstalter: Ev. Frauen im Dekanat Wetterau

Leitung: S. Hess und H. Hummel

Anmeldung bei S. Hess, Tel: 06035 967042

E-Mail: die-hesse-komme@t-online.de



Das Jahr 2019 - 100 Jahre Frauenwahlrecht

50 Jahre Ordination von Theologinnen ohne Zölibat

Ein erster wichtiger Schritt für die Gleichstellung zwischen Mann und Frau war die Einführung des Wahlrechts für Frauen. Dieses beruht auf dem am 30. November 1918 in Deutschland in Kraft getretene Reichswahlgesetz.

Hierin wurde das allgemeine aktive und passive Wahlrecht für Frauen verankert. Geburtsstunde einer neuen demokratischen Verfassung, die auch Grundlage der Weimarer Republik war. Die Weimarer Verfassung trat am

14. August 1919 in Kraft. Hierin wurde festgehalten (Wortlaut): "Männer und Frauen haben die gleichen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten".

Das war ein historischer Erfolg für uns Frauen in Deutschland.

Aber bis dahin war es ein langer und steiniger Weg für die Frauen. Schon im Jahr 1904 kam richtig Dynamik in die Frauenbewegung. In diesem Jahr gründete sich der "Weltbund für Frauenstimmrecht" in Berlin.

Seinen Anfang aber nahm die Bewegung bereits mit der Gründung des ersten Frauenbildungsvereins in Leipzig im Jahr 1865. Und bereits 1891 forderte die SPD in ihrem Parteiprogramm das Wahlrecht für Frauen. Im Jahr 1919 war es dann endlich soweit.



Frauen konnten erstmals dieses demokratische Grundrecht ausüben. Sie durften zum ersten Mal zur Wahl gehen! Doch nicht nur das. Frauen durften auch gewählt werden!

Am 5. Januar 1919 war es erstmalig bei der Wahl der Badischen Na-

tionalversammlung möglich, darauf folgte am 12. Januar 1919 die Nationalversammlung in Württemberg und am 19. Januar 1919 schließlich in ganz Deutschland, zur Deutschen Nationalversammlung.

Mehr als 80 Prozent der deutschen Frauen nahmen ihr neu errungenes Wahlrecht wahr und gaben ihre Stimme ab. Auch ließen sich 300 Kandidatinnen zur Wahl aufstellen, wovon 37 gewählt wurden und in die Nationalversammlung einzogen.

Deutschland war aber nicht das erste Land in Europa, das diesen Schritt ging. Bereits zwölf Jahre vor uns führte Finnland im Jahr 1906 das Wahlrecht für Frauen ein, gefolgt von Norwegen (1913), Dänemark und Island (1915). In Russland kam 1917 das Frauenwahlrecht.

Es gab auch demokratische Länder in Europa, die das Wahlrecht für Frauen erst viel später einführten. Dazu gehörten: Großbritannien (1928), Frankreich (1944), die Schweiz (1971) und als letztes europäisches Land Liechtenstein (1984).

Aber wie gesagt, das war nur der erste wichtige Schritt zur Gleichberechtigung. Es sollten noch, bis zum heutigen Stand der Gleichbe-

rechtigung, viele kleine Schritte in großen Zeitabständen folgen.

Erwähnen möchte ich noch, dass durch großen Einsatz der Juristin Elisabeth Selbert, einer Hessin in Kassel geboren, ein für uns Frauen ganz wichtiger Satz in Artikel 3, Abs. 2 unseres Grundgesetzes aufgenommen wurde. Er lautet: "Männer und Frauen sind gleichberechtigt".

Das Gesetz trat am 23. Mai 1949 in Kraft. Aufgrund der Aufnahme dieses Satzes mussten viele familienrechtliche Bestimmungen, die noch aus dem Jahr 1896 stammten, im Bürgerlichen Gesetzbuch überarbeitet werden. Sie widersprachen dem neuen Grundsatz.

Hierfür wurde in Artikel 117 BGB eine Frist festgehalten. Datum war der 31. März 1953, welches die Regierung Adenauers jedoch tatenlos verstreichen ließ. Erst vier Jahre später, am 18. Juni 1957, wurde das Gleichstellungsgesetz erlassen und trat am 1. Juli 1958 in Kraft.

Bis zur wirklichen Gleichberechtigung von Mann und Frau fehlen aber auch heute noch ein paar kleine (?) Schritte.

Nun, was hat das alles mit unserer evangelischen Kirche zu tun, werden sich Einige fragen.

Sogar sehr viel!

Auf diesem Grundrecht der Frauen basierend konnten auch Frauen vollumfänglich, wenn auch erst Jahre später, Pfarrerinnen werden. Die evangelische Kirche konnte sich der Gleichstellung der Frau nicht verschließen.

Es war ein langer Weg der Frauen ins Pfarramt der evangelischen Kirche.



Ab ca. 1906 durften Frauen zwar Theologie studieren und 1915 durfte die erste Theologiestudentin ihre kirchlich-theologische Prüfung absolvieren, doch wurden die Theologinnen nicht als Pastorinnen eingesetzt.

Sie waren ausschließlich Vikarinnen oder Pfarramtshelferinnen, eine Amtsbezeichnung, die verdeutlichte, dass diese Frauen keine leitenden Aufgaben in der Gemeinde innehatten und auch nicht übernehmen durften. Sie erhielten eine Einsegnung, aber keine Ordination. Viele litten unter der Missachtung ihrer Arbeit. Auch eine Heirat

war ihnen untersagt. Sie wurden dem Zölibat unterworfen, im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen, den Pastoren.

Der Aufgabenbereich der Theologinnen war ausschließlich auf die Zusatzarbeit und Entlastung des Pfarramtes beschränkt. Folgende Aufgaben durften die studierten Theologinnen übernehmen:

- Die Wortverkündigung in Kindergottesdiensten;
- Bibelstunden für Frauen und Mädchen;
- Bibelsprechstunden und Andachten;
- Lehrtätigkeit;
- Seelsorge bei Frauen und insbesondere der weiblichen Jugend in Mädchenheimen.

Heiratete eine Vikarin, musste sie aus dem Amt ausscheiden. Dieses Eheverbot galt noch bis 1969.

Allmählich, aber zögernd öffnete sich die evangelische Kirche dem Anliegen der studierten Theologinnen und die Zahl der theologiestudierenden Frauen stieg an.

Dann kam die Zeit des Nationalsozialismus und die Möglichkeit für Frauen, ein Theologiestudium zu beginnen, sank praktisch auf null.

Durch den Krieg und den damit verbundenen Wehrdienst, dem auch die Pastoren unterworfen

waren, ergab sich die Chance für die, bis dato eingesetzten Vikarinnen, die vakante Stelle des Pastors vorübergehend zu übernehmen.

Nach Kriegsende änderte sich diese Situation wieder und sie mussten erneut als Vikarinnen arbeiten. Aber sie erhielten mehr Rechte. Diese neue Verantwortlichkeit bezeichnete man als "Dienst eigener Art".

Im September 1958 wurde eine Planstelle für übergemeindliche Frauenarbeit eingerichtet, die mit einer unverheirateten Theologin besetzt werden sollte. Diese Stelle erhielt Elisabeth Haseloff.

Ab 1961 wird in der Synode über die Gleichberechtigung von Pastorinnen diskutiert. Immer wieder werden Gesetzesentwürfe hin- und hergeschoben und auch wieder verworfen. Um die Gleichstellung zu verhindern, rief ein Pastor: "Heiratet das Zeug doch weg!", denn es galt immer noch die Zöli-

batklausel. Erst am 1. Januar 1969 wurde diese aufgehoben.

In den 1968er-Jahren gab es innerhalb der EKHN auch eine Frauenbewegung. Sie setzte eigene Schwerpunkte und forderte unter anderem einen gleichberechtigten Zugang von Frauen zu allen Gremien und Ämtern. Erfolg konnten sie 1971 verzeichnen.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau stellte im Jahr 1971 als erste Landeskirche bundesweit Männer und Frauen im Pfarramt gleich.

1982 fand der erste Pfarrerinnen-tag der EKHN statt. Seitdem treffen sich die Pfarrerinnen jährlich.

Priesterinnen gibt es in der katholischen Kirche bis heute noch nicht. Wann es dort einmal soweit sein wird, steht noch in den Sternen.

Birgit Philippi



Unsere KinderKirche

Am Samstag, dem **8. Juni 2019**, ist es wieder so weit:
Um 10:00 Uhr startet unsere nächste KinderKirche.



Wir starten in der Kirche mit unserem KiGo. Dabei erfährst Du Spannendes über Jesus, Gott und die Welt. Nach einer kleinen Trinkpause gibt es in unseren Workshops interessante Spiel- und Bastelangebote für Dich. Um 12:00 Uhr ist dann leider schon Schluss.

Damit wir besser planen können, meldet sich jeder zwischen 5 und 11 Jahren, der mit dabei sein will, bis 03.06. an.

Es freut sich schon auf dich:

Dein KinderKirchen-Team

----- Anmeldung (Bitte bis 26.08.19 in den Briefkasten beim Pfarramt einwerfen) -----

Hiermit melde ich mein Kind _____ zur KinderKirche
(Vorname, Name)
am 31.08.2019 an.

(Alter) (wenn gewünscht: Telefonnummer) (wenn gewünscht: Anschrift)

(Namen des Erziehungsberechtigten) (Unterschrift)

----- Anmeldung (Bitte bis 03.06.2019 in den Briefkasten beim Pfarramt einwerfen) -----
-

Hiermit melde ich mein Kind _____ zur KinderKirche
(Vorname, Name)
am 08.06.2019 an

(Alter) (wenn gewünscht: Telefonnummer) (wenn gewünscht: Anschrift)

(Namen des Erziehungsberechtigten) (Unterschrift)

Wünsche fürs Schulkind

Wenn du zur Schule gehst,
möge dein Ranzen gefüllt sein
mit gespannter Erwartung,
mit Hunger nach Wissen
und Pausenbrot.

Und wenn du zurückkehrst,
möge sich darin Freude finden,
an dem, was du gelernt hast:

Nicht nur das ABC der Worte,
sondern auch das
der Freundschaft.

Möge die Liebe deiner Familie
dir den Rücken stärken und
über deinen Wegen stets
der Segen Gottes schweben.

TINA WILLMS



Foto: epd bild

Neues aus dem Kirchenvorstand

Neben Fragen der Zusammenarbeit in der Region und Bauangelegenheiten (s. weitere Berichte in dieser Eule) beschäftigen sich die Kirchenvorstände zur Zeit auch noch mit anderen wichtigen Themen aus dem Verwaltungsbereich und dem Gemeindeleben:

So wurde durch die Landeskirche nun auch in den Kirchengemeinden unseres Dekanats Wetterau die bisherige kameralistische Finanzabrechnung durch die **Doppik** ersetzt, die die finanzielle Situation der einzelnen Gemeinden überschaubarer machen soll. Hier müssen viele neue Arbeitsabläufe eingeführt werden, was sehr arbeitsintensiv ist und bei Kirchenvorstehern, Gemeindesekretärin und Pfarrer viele Kräfte bindet.

Die **Mietverträge** für die Pfarrscheune und den Gemeinderaum in Wisselsheim müssen den sich ändernden Gegebenheiten angepasst werden. Vieles, was früher für Mietende selbstverständlich war, bedarf inzwischen einer klaren Regelung, damit es nicht zu Unstimmigkeiten kommt.

Die anstehende **Neuverpachtung**

des landwirtschaftlich genutzten Kirchenlandes ist auf sehr großes Interesse gestoßen. Für manche Äcker wurden fünf oder noch mehr Gebote abgegeben.

Der Kirchenvorstand Steinfurth bemüht sich – nach bestem Wissen und Gewissen – um eine faire, aber auch angemessene Verteilung im Rahmen der veröffentlichten Bewertungskriterien. Auf

Grund des großen Interesses ist jedoch klar, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können, da ja auch unsere Flächen limitiert sind.

Mit Sorge betrachten die beiden Kirchenvorstände den rückläufigen **Gottesdienstbesuch** gerade bei den normalen sonntäglichen Gottesdiensten. Vielen Gemeindegliedern ist offensichtlich anderes wichtiger, als im Gottesdienst von Gott Orientierung, Trost und Ermutigung für ihr Leben zu erhalten.

Der Gottesdienstausschuss wurde beauftragt, neue Ideen und Impulse für den Gottesdienst zu entwickeln. Sollte dies ohne Wirkung bleiben, stellt sich leider die Frage, ob es überhaupt noch sinnvoll ist, künftig in unseren Orten Gottesdienste noch in dieser Häufigkeit anzubieten.

Pfarrer Siegfried Nickel



Neue Mitglieder im Kirchenvorstand

Im Rahmen des Gottesdienstes am 23. März führte Pfarrer Siegfried Nickel zwei neue Mitglieder des Kirchenvorstandes ein.

Da Henrike Duda in eine andere Gemeinde umgezogen ist, musste der Kirchenvorstand die freie Stelle neu besetzen. Die Wahl fiel auf Thomas Kurth, der mit seinem technischen Wissen einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Außerdem hatte der Steinfurther Kirchenvorstand beschlossen, einen Jugenddelegierten zu benennen. Diese neue Position übernimmt Sven Eichelmann. Der 17-Jährige ist der erste Jugenddelegierte im Kirchenvorstand Steinfurth. Schon seit längerem gestaltet er aktiv die Gemeindegearbeit mit und nimmt nun auch offiziell die Interessen der jungen Gemeindeglieder wahr. Er kann in die Ausschüsse des KV entsandt werden und hat Rede- und Antragsrecht.

Die beiden neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter gelobten, ihre Aufgaben im christlichen Sinne auszuüben.

Pfarrer Siegfried Nickel überreichte beiden ein kleines Präsent und dankte ihnen für ihre Bereitschaft, sich aktiv in der Gemeinde zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen. Er erteilte Thomas Kurth und Sven Eichelmann Gottes Segen für ihre zukünftige Arbeit.



Thomas Kurth



Sven Eichelmann

Martina Holzhacker



Im Juli

Ich wünsche dir, dass ein Blick in den Himmel
dich erinnert: Gottes Herz ist weit.

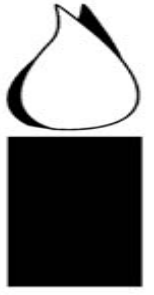
Er gibt dir Raum, dich zu entfalten. Er schenkt dir
ein Zuhause bei sich.

Ich wünsche dir, dass du dich unter seinem weiten
Herzen immer wieder auf den Weg machst
in neues Land.

TINA WILLMS

Wir gratulieren

geburts
tage

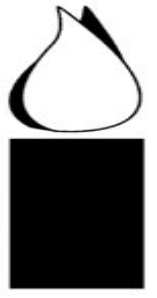


Wisselsheim



Wir gratulieren

geburts
tage



Steinfurth



Freundliche Reden sind

Honigseim, süß für **die Seele** und
heilsam für die Glieder.

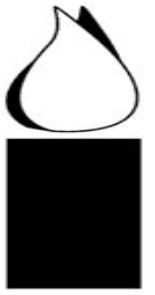
Monatsspruch
JUNI
2019

SPRÜCHE 16,24

Wir gratulieren

Steinfurth

geburts
tage



Ein jeder Mensch **sei schnell**
zum Hören, langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.

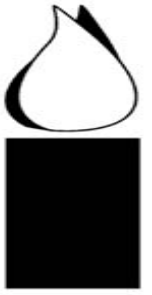
Monatsspruch
JULI
2019

JAKOBUS 1,19

Wir gratulieren

Steinfurth

geburts
tage



Geht und verkündet:
Das **Himmelreich** ist nahe.

Monatsspruch
AUGUST
2019

MATTHÄUS 10,7

Ihre Ansprechpartner in Steinfurth und Wisselsheim

Gemeindebüro	Sabine Wießner		06032	8 16 67
Bürozeiten und Vermietung Pfarrscheune	Montag, 16:00-18:00 Uhr Donnerstag 16:00-18:00 Uhr Urlaub vom 11.06. bis 21.06.		06032	96 82 56
E-Mail	<u>ev.kirchengemeinde.steinfurth@ekhn-net.de</u>			
Pfarrer	Siegfried Nickel		06032	8 16 67
Kirchen- vorstand	Jürgen Jägers (Wisselsheim)		06032	8 70 11
	Karin Clotz (Steinfurth)		06032	8 61 73

Informationen zu unseren evangelischen Kirchengemeinden in Steinfurth und Wisselsheim sind im Internet zu finden:
www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Sie wünschen sich einen Besuch?

Zum Beispiel einen Menschen, der Ihnen zuhört, der Ihnen vorliest oder der mit Ihnen Karten spielt?

In unseren Kirchengemeinden gibt es einen Besuchsdienst, der Ihnen (völlig unverbindlich) diesen Wunsch erfüllen kann.

Bitte melden Sie sich doch einfach im Pfarramt unter Tel. 8 16 67 oder bei den Mitgliedern Ihres Kirchenvorstands (Ansprechpartner siehe oben), die Ihre Anfrage gerne weiterleiten.

Sie suchen Kontakt zum Pfarramt?

Wir sind immer für Sie da, rufen Sie uns einfach an: jederzeit oder zu unseren Bürozeiten. Nutzen Sie die Möglichkeiten der modernen Kommunikation und sprechen Sie Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter, falls der Anruf nicht persönlich entgegengenommen werden kann. Er wird regelmäßig abgehört.

Oder schreiben Sie eine E-Mail an die o.g. E-Mailadresse.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Pfarrer Nickel nur wenig Zeit seiner Arbeit am Schreibtisch verbringen kann. Oft ist er in den Gemeinden oder auch außerhalb unterwegs. In dringenden Fällen können Sie sich auch gerne an die Ansprechpartner im Kirchenvorstand wenden.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Licht bringt Leben

„Papa, wer hat unseren Garten so schön gemacht?“

„Also, ich habe das Gras gesät und die Apfelbäume gepflanzt. Aber erfunden habe ich sie nicht. Die gab es schon lange vor den Menschen.“ – „Und was war dann also ganz am Anfang?“

„Es gab schon den Lauf der Jahreszeiten, den Wechsel von Tag und Nacht, den Morgen und den Abend. All das war nur mit Licht möglich. Denn Gott hat das Licht geschaffen! Nur so konnten Menschen und Pflanzen entstehen.“

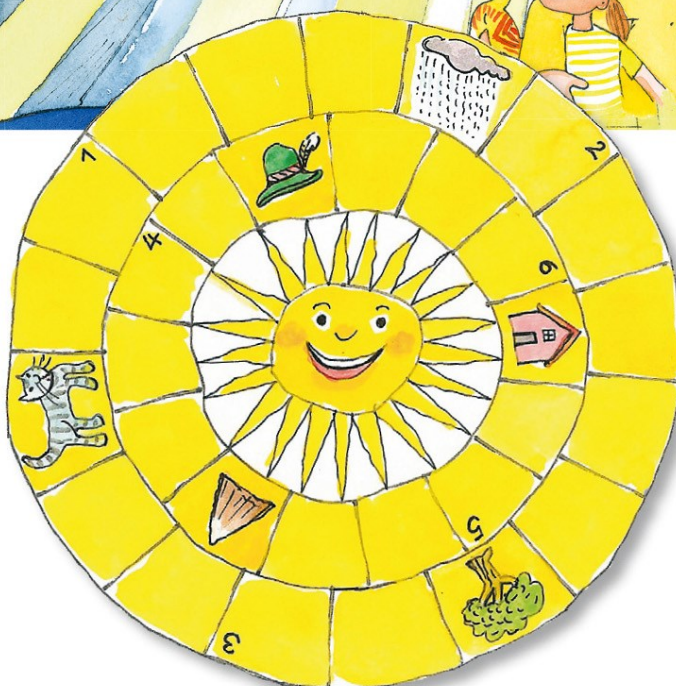
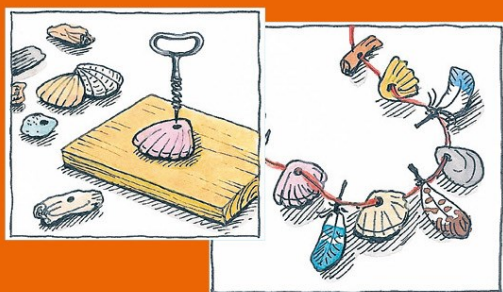


Abend. All das war nur mit Licht möglich. Denn Gott hat das Licht geschaffen! Nur so konnten Menschen und Pflanzen entstehen.“



Deine Muschelkette

Hast du im Urlaub Muscheln und Strandgut gesammelt? Dann bohre vorsichtig ein Loch in die Muscheln und Hölzchen. Fädle sie auf eine Lederschnur und mach jeweils vor und hinter jeder Muschel einen Knoten.



Wie heißt der Berg, an dem die Arche Noah gelandet ist? Schreibe zu jedem Bild rechts davon das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung.

Rätselaufklärung: Ararat

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

